

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 9 (1933)

**Heft:** 31

**Rubrik:** Die elfte Seite

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die elfte Seite

Die kleine Schwester weint: «Du willst mir nicht von deiner Schokolade geben? Dann lasse ich dich auch nie wieder von meinem Halswöh anstecken, daß du vier Wochen nicht in die Schule gehen brauchst.» \*

«Wie alt ist dein Großvater?»  
«Vierundneunzig Jahre wurde er im März!»  
«Und noch immer rüstig und lebensfrisch?»  
«Und wie! — Der läßt sich jetzt noch immer zwei Paar Hosen machen, wenn er sich 'n neuen Anzug bestellt!»



**Trambahn.** «Für mein Hund habt  
müßt es Billet löse, also dörf er au  
en aschändige Platz ha!»

«Guet, er cha blibe, aber denn  
müßt er mit de Hinterpfote an Bode  
abe, wie die andere Lüt au.»

**Irrtum.** Der große Monarch  
besuchte die abgelegene Insel.

Die Insulaner schossen zur Be-  
grüßung vierzig Schüsse aus der Kanone.

Am Abend fuhr der große Mo-  
narch wieder fort.

«So ein Reinfall!» schimpften die  
Insulaner, «vierzig Schüsse um-  
sonst...»

«Wieso?»

«Wir haben ihn nicht getroffen.»



Der kurzsichtige Schlangentöter

## EIN SÜSSES GEHEIMNIS



Sie (in den Flitterwochen): «Alfred, ich habe dir eine frohe  
Mitteilung zu machen: Wir werden bald unser drei sein in  
unserem süßen, kleinen Heim.»

Sie: «Ja, Mama hat mir nämlich  
geschrieben, sie sei in Scheidung  
mit Papa und . . . .

Er (doch erfreut): «Wie süß, wie herrlich! . . . .



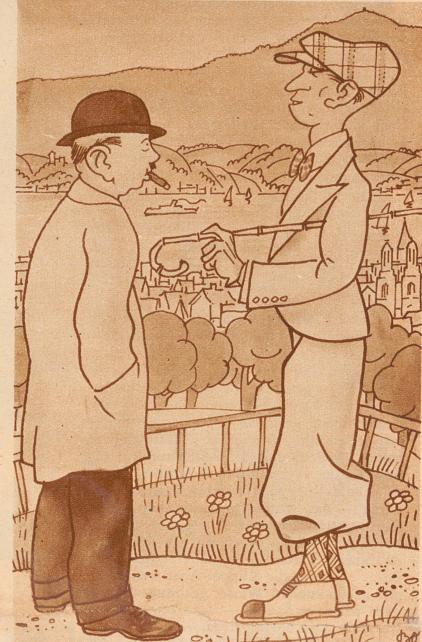
..... werde fortan bei uns wohnen

T. Liss. 37

Ein Mann mit blauem, versoffenem Gesicht, eine Brille vor verquollenen, schwimmenden Augen, kommt zum Augenarzt, klagt über Schwinden seiner Sehkraft und fragt, ob er nicht stärkere Gläser brauche.

Der Arzt blickt ihn einen Augenblick an und antwortet: «Stärkere Gläser nicht, aber weniger.» \*

Verteidiger: «Meine Herren, sehen Sie sich den einen Angeklagten an, und sehen Sie sich den anderen an, — können Sie dann den mildernden Umstand bestreiten, daß beide in schlechte Gesellschaft gekommen sind?»



Der Dichterling: «Ich lebe nur von meinem Geiste.»

Der Handwerker: «Ja, ja, es git e so Lüt, die chönd e so z'säge vo nüt läbe!»